



## Das Verbrechen vor der eigenen Tür

Gross ist die Zahl der Neuerscheinungen von Schweizer Krimis. Sie zeigen zahlreiche Facetten des Lebens in diesem Land – und führen uns auf den Spuren des Verbrechens auch in die Ferne.

Text: Benjamin Gyga

Eine Welle von Mord und Totschlag überrollt die Schweiz – zumindest eine literarische. Denn in diesem Jahr ist wieder eine beeindruckende Fülle von Schweizer Krimis erschienen, die für jeden Geschmack etwas bereithält. Unter den Müttern und Vätern dieser Neuerscheinungen sind bekannte Namen wie **Martin Suter** – mit **«Allmen und der rosa Diamant»** – ebenso auszumachen wie weniger bekannte. Der Krimi scheint auch die bevorzugte Gattung zu sein, wenn man erste Gehversuche wagen will oder einfach aus Spass schreibt. «Krimis sind ein schönes Genre, weil es wie der Blues oder Jazz etwas sehr Freies hat», findet der inzwischen arrivierte Autor Michael Theurillat, «man schafft es damit zwar nicht ins Feuilleton – und darunter leiden vielleicht auch einige –, aber deshalb bieten Krimis auch viel Freiraum.»

Zahlreiche Autorinnen und Autoren nützen diesen Freiraum, um ihre eigene Heimatstadt unsicher zu machen. Es gibt wohl keine grössere Schweizer Stadt mehr, die nicht ihren eigenen Krimi vorweisen kann.

Auch wenn die Themen und Figuren letztlich typisch schweizerisch sind, die Kulisse ist lokal geprägt. So zum Beispiel beim neusten Krimi des Berner Autors **Paul Wittwer**. Der Arzt legt mit **«Widerwaser»** seinen dritten, sehr gelungenen Roman vor. Seine Hauptfigur Mauro Matter ist – wie könnte es anders sein – Arzt und lebt in Bern. In Beruf und Beziehung schwer angeschlagen, torkelt er mit einer beachtlichen Menge Grappa intus durch das Berner Matte-Quartier. Als er mit dem Gedanken spielt, sich in die Aare zu stürzen, fällt ihm buchstäblich der Neuanfang vor die Füsse: in der Person von Alexander Goldmann, der von der Kirchenfeldbrücke in die Uferböschung stürzt. Der Tote gleicht Matter frappant, und so lässt sich dieser in einer spontanen Regung dazu hinreissen, die Identität mit dem unbekanntem Toten zu tauschen. Er ahnt nicht, dass er damit den Weg von Vincenzo Lo Russo kreuzt. Der mächtige Camorra-Boss hat sich eben den Weg aus der Haft freigeschossen und ist auf der Suche nach Goldmann. Der Ausbruch wiederum bringt Limacher auf die Spur

der beiden Männer. Auch der Fahnder der Kantonspolizei hat vor Kurzem seinen Job bei der Bundespolizei gekündigt, steht in der Scheidung und schiebt eine gehörige Midlife-Crisis. Anstatt Umzugskisten auspacken, sitzt er lieber im «Nullpunkt», seinem Stammlokal. Unterhaltsam verknüpft Wittwer die Lebenslinien der drei unterschiedlichen Männer in einer spannenden Geschichte.

Um Identitäten dreht sich alles auch bei **«Alles still»**, diesmal aber in der Reuss-Stadt Luzern. Im zweiten Krimi des Luzerner Schriftstellers und Musikers **Beat Portmann** geht es um Salesia Pfyffer, eine junge Frau aus einem alten Luzerner Patriziergeschlecht. Sie möchte wissen, wer ihr Vater ist. Weil ihre Mutter dieses Geheimnis mit ins Grab nahm, sucht sie Hilfe. Gemeinsam mit einem vermeintlichen Privatdetektiv macht sie sich auf die Suche nach den Spuren, die das Liebespaar in den frühen 1970er-Jahren hinterlassen hat. Dabei durchstreifen sie die Luzerner Gassen, Plätze und Lokale, die der Autor im Roman mit klarem Strich erkennbar skizziert. Sie dringen mit der Zeit immer tiefer in die Psyche einer Stadt vor, die mit dem Namen der Patrizierin eng verbunden ist – und die bis heute über ihren Bedeutungsverlust nicht hinwegkommt. Bei ihren Nachforschungen begegnet das Paar frommen Kindermädchen, wortkargen Marktfräulein und mysteriösen Jesuiten, kommt nicht nur ein Verbrechen auf die Spur, sondern auch einer Liebesgeschichte, die sie auf verhängnisvolle Weise in ihren Bann zieht. Der Roman ist in der Reihe «Tatort Schweiz» erschienen, die der Limmatt Verlag vor einigen Jahren ins Leben rief und zu der auch Hörbücher gehören.

Wie Beat Portmann ist auch **Roger Strub** nicht nur Autor, sondern unter anderem auch Musiker. Noch früher war er Lehrer – und in diesem Umfeld bewegt sich Strub mit seinem Bieler Kriminalroman **«Tödliche Punkte»**. Seine Ermittlerin Lena Bellmann kennen die Leserinnen und Leser schon aus Strubs vorangehenden vier Krimis. Doch diesmal ermittelt sie nicht bei der Berner Kantonalpolizei, sondern als Privatdetektivin, denn sie macht sich selbstständig. «Diese Entscheidung hatte sie von dem Druck befreit, der sie in den letzten Jahren wie eine schwere Last niedergedrückt und

dafür gesorgt hatte, dass sie viel zu viel Weisswein trank und fast täglich Schmerzmittel gegen ihr Rückenleiden schluckte, das medizinisch kaum, psychologisch aber sehr wohl zu erklären war.» Lena Bellmann will ihrem Beruf positive Aspekte abgewinnen und eröffnet mit zwei weiteren Frauen eine Agentur für Nachforschungen, Personenschutz und Beratung weiblicher Opfer. Ihr erster Auftrag bringt sie allerdings bereits wieder in Kontakt mit ihren früheren Arbeitskollegen. Sie soll im Auftrag einer türkischen Mutter deren Sohn beschützen, kann aber nicht verhindern, dass auch er Opfer einer Mordserie wird. Junge Ausländer sterben durch ein mysteriöses Pfeilgift, und das Motiv bleibt vollkommen im Dunkeln. Handelt es sich um eine Abrechnung zwischen Jugendgruppen, um Rassismus oder eine alte Geschichte um sexuelle Belästigung in der Schule? Bellmann lässt sich als Lehrerin dort anstellen und nimmt die Suche auf.

Im Gegensatz zu den vorgestellten Regio-Krimis gibt es auch ausgezeichnete Schweizer Krimiliteratur, die sich gerade nicht an bekannten Plätzen aufhält, sondern in die Fremde schweift. Diesen Weg schlägt die

bekannte Schweizer Krimiautorin **Petra Ivanov** in ihrem neuesten Buch ein. Sie hat sich zwar ein sehr schweizerisches Thema ausgesucht, bleibt aber mit ihrer Geschichte nicht in der Schweiz, sondern nimmt ihre Leserinnen und Leser mit in den Kosovo.

**«Krimis sind ein schönes Genre, weil es wie der Blues oder Jazz etwas sehr Freies hat.»**

Die Autorin, die für ihre Bücher schon immer sehr sorgfältig recherchiert hat, kennt den Balkan aus ihrer früheren Tätigkeit für das Hilfswerk HEKS. In **«Tatverdacht»** schildert sie das Leben im Kosovo und den Alltag der Schweizer Swissscoy-Soldaten einprägsam. Der unauffällige Infanterist

Fabian Zaugg wird im Camp Casablanca verhaftet, weil er von einer lokalen Angestellten der Soldaten-Kneipe «Pulverfass» der Vergewaltigung beschuldigt wird. Mit ihrem neuen Buch hat Ivanov nicht nur die Schweiz verlassen, sondern auch ihr bewährtes Ermittlerteam: Staatsanwältin Regina Flint und den Kantonspolizisten Bruno Cavalli. Nach dem fünften Flint-Cavalli-Roman präsentiert sie uns ein neues, ebenso schillerndes Team. Und wir kennen es zumindest teilweise sogar schon. Wer Ivanovs Bücher gelesen hat, kann sich vielleicht an die zierliche, aber harte Polizistin Jasmin Meyer in Cavallis Team erinnern. «Bambi», so wird sie von ihren Kollegen genannt, schmeisst nach einem traumatischen Erlebnis bei der Polizei den Bettel hin und versucht, sich ins Leben zurück zu kämpfen. Weil ihr Ex-Freund, der Anwalt Pal Palushi mit kosovarischen Wurzeln, sie dabei unterstützen will, überträgt er ihr die Nachforschungen zu Fabian Zaugg, dessen Verteidigung er übernommen hat. Zwischen den beiden Protagonisten knistert es heftig, wir tauchen tief ein ins Leben im Kosovo, der Fall bleibt bis zuletzt spannend und löst sich überraschend auf – was will man mehr von einem Krimi?

### Weitere lesenswerte Neuerscheinungen



**Scherbenhaufen**  
Stefan Haenni  
183 Seiten  
CHF 14.90  
Gmeiner



**Lichterfest**  
Sunil Mann  
312 Seiten  
CHF 14.90  
Grafit



**Spiel mit dem Tod**  
Anne Gold  
288 Seiten  
CHF 15.90  
Reinhardt



**Freitod, der 13.**  
Peter Hänni  
199 Seiten  
CHF 36.90  
Cosmos

Fellers dritter Fall: Im Schlossmuseum Thun geht bei einem Handgemenge ein kostbarer Tonkrug zu Bruch. Der junge Töpfer Niklaus Weihermann wird beschuldigt, und seine Freundin Eva, die ihn entlasten könnte, schweigt beharrlich. Privatdetektiv Hanspeter Feller bemüht sich um die Aufklärung des Falls und entlarvt den Richter Adam Füssli als Täter. Als dieser kurz darauf tot am Ufer der berühmten Kleist-Insel geborgen wird, führen die Ermittlungen Feller weit zurück in die Vergangenheit zu einem grauenhaften Verbrechen, das nie gesühnt wurde.

Privatdetektiv Vijay Kumar und seinen Freund, den Fotoreporter José, trifft es im wahrsten Sinn des Wortes knüppelhart: In einer Kneipe werden sie in eine Schlägerei verwickelt. Dabei fällt der junge Fernando ins Koma. Er ist der Neffe von Rosie, und mit der Suche nach dieser Frau war Vijay wiederum vom Zürcher Medientycoon Blanchard beauftragt worden. Wieso sorgt sich dieser so um das Leben seiner Putzfrau?

Nach einer durchzechten Nacht braucht Kommissär Ferrari seine Ruhe. Deshalb will er die ältere Dame loswerden, die überzeugt ist, dass ihr Ehemann einen Selbstmord plant. Er verspricht ihr, mit ihrem Gatten zu reden. Und wie erwartet löst sich die Selbstmordtheorie während des Gesprächs unter den Männern in Luft auf. Doch kurze Zeit später springt der Mann vom Dach seines Arbeitsorts. Ferrari ist entsetzt und beginnt gegen den ausdrücklichen Befehl von Staatsanwalt Borer mit den Ermittlungen.

Dass auf einem Friedhof gelegentlich gegraben wird, ist normal. Aber morgens um vier? Jedenfalls findet der Witwer Karl Hofer, der mit dem Feldstecher in die Nacht hinausspäht, wenig Gefallen an solchem Tun. Der Tod bereitet einigen Menschen ziemlich viele Unannehmlichkeiten. Auch dem Abwart Ernst Trachsel: Wenn der diesen dumpfen Knall hört, weiss er, was passiert ist. Dann packt er einen Sack Rasenerde auf seinen Schubkarren ...

## Schwerpunkt

Noch weiter in die Ferne führt uns **Bernadette Calonego**. Die Autorin wurde in Stans geboren, lebt aber seit dem Jahr 2000 in Vancouver in Kanada. Von dort berichtet sie regelmässig als Korrespondentin für zahlreiche deutschsprachige Medien. Und dorthin entführt sie uns in ihrem zweiten Krimi **«Unter dunklen Wassern»**. Auch wer nicht in Ferienerinnerungen an Kanada schwelgen kann, wird Calonegos plastische Schilderungen von Land und Leuten zu schätzen wissen. Die 33-jährige Sonja Werner hat vor drei Jahren ihren Partner und dessen Sohn bei einem Flugzeugabsturz in

British Columbia verloren. Die Umstände wurden nie ganz geklärt, sie selbst wird seither von Panikattacken und Allergien verfolgt. Als die Historikerin im Auftrag eines Schweizer Museums nach Kanada reist, um für eine Ausstellung das Leben der deutschen Auswanderin Else Seel zu recherchieren, rutscht sie immer tiefer in die Nachforschungen zu vergangenen Ereignissen. Geschickt verknüpft die Autorin einen Krimi-Plot um Diamantenvorkommen mit der Selbstfindungsgeschichte Sonjas und dem Rückblick auf das Leben Else Seels. Es trägt zum Reiz des Buches bei, dass es

die Berliner Dichterin Seel tatsächlich gab: Sie wanderte 1927 überraschend aus, um einen kanadischen Trapper zu heiraten und in der Wildnis zu leben.

Verstrickungen mit der Camorra, eine Mordserie unter Bieler Secondos, eine Vergewaltigung im Wohncontainer eines Swisscoy-Soldaten oder eine Schweizerin auf den Spuren von Kanadas Trapper und Diamantenschürfer: Die vorgestellten Krimis zeigen, wie vielfältig der Kleinstaat Schweiz mit der Welt verbunden bleibt – und wie vielseitig das Schweizer Krimi-Genre ist.



**Allmen und der rosa Diamant**  
Martin Suter  
218 Seiten  
CHF 27.90  
Diogenes



**Tödliche Punkte**  
Roger Strub  
219 Seiten  
CHF 15.90  
Pendragon



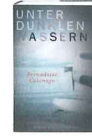
**Tatverdacht**  
Petra Ivanov  
400 Seiten  
CHF 34.90  
Appenzeller



**Widerwasser**  
Paul Wittwer  
398 Seiten  
CHF 34.90  
Nydegg



**Alles still**  
Beat Portmann  
235 Seiten  
CHF 36.90  
Limmat



**Unter dunklen Wassern**  
Bernadette Calonego  
380 Seiten  
CHF 15.90  
Bloomsbury



Die entspannendste Gute-Nacht-Lektüre!

# Schlafen Sie wohl?



**NEU**

**Gut geschlafen!**  
Wie Sie Schlafprobleme lösen und  
Ihr Wohlbefinden steigern

1. Auflage, September 2011, 224 Seiten  
ISBN 978 3 85569 461 7

Alles über Schlaftypen, Ruhekiller und Schlummerhelfer: Der neue Beobachter-Ratgeber lüftet das Geheimnis des gesunden Schlafs und verrät, wie Sie Schnarchen, Schlafwandeln und Co. in den Griff bekommen.

Beobachter-Buchverlag, Postfach, 8021, Zürich  
www.beobachter.ch/buchshop  
Auch in Ihrer Buchhandlung erhältlich!

Wissen, was wichtig ist.

**Beobachter**  
Buchverlag